

Zeitschrift: Historischer Kalender, oder, Der hinkende Bot
Band: - (1806)

Artikel: Astronomisch- und astrologische Calender-Practica, auf das Jahr Christi 1806
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-655688>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Astronomisch - und Astrologische
Calendar = Practica,
 auf das Jahr Christi 1806.

Von den vier Jahreszeiten.

I. Von dem Winter.

Der Anfang des Winterquartals war diesmal den 22sten des vorigen Christmonats, Morgens um 5 Uhr 48 Minuten, bey'm Einrücken der Sonne in das Zeichen des Steinbocks. Die Witterung dieses Quartals dürfte folgendermassen ausfallen:

Der Jenner geht mit unsteter Witterung ein, nachher wird es frostig; in der Mitte des Monats ist's abwechselnd; auch nachher meistens trüb und unfreundlich; der Ausgang des Monats ist windigt und gelind.

Scheint dir das Glücke gleich im Anfang ganz
gewogen,

So trau doch nicht, denn es hat manchen
schon betrogen.

Die ersten Tage des Hornungs sind hell und frostig; in der Folge wird's regnerisch, um die Mitte des Monats fällt viel Schnee, nachher scheint die Sonne wieder heiter, zuletzt wird's sehr kalt.

Was andre löblich's thun, das suche nach-
zumachen;

Doch unternimm ja nicht für dich zu hohe
Sachen.

Der Merz nimmt einen feuchten Anfang; auch die nachherigen Tage sind regnerisch; die Mitte des Monats ist kühl, in der Folge wird es wenig besser; gegen Ende desselben gelinde.

Wenn Sturm und Wetter sezt den Untergang
andeuten,

So kommen unverhofft beglückte Freuden-
Zeiten.

II. Von dem Frühling.

Das Frühlingsquartal nimmt seinen Anfang den 20sten Merz, um 7 Uhr 20 Min. Vormittag, wann die Sonne in das Zeichen des Widbers tritt und zum erstenmal Tag und Nacht gleich macht. Ueber die Witterung dieses Quartals ist folgendes zu vermuthen:

Der Anfang des April dürfte hell und angenehm seyn; die nachherigen Tage aber scheinen unfreundlich werden zu wollen; auch in der Mitte des Monats regnets häufig, abwechselnd ist der Ausgang desselben.

Treu bleibt nicht unbelohnt, wie solches in
der That

Manch treugesinnt Gemüth bereits erfahren
hat.

Der May geht ein mit lieblichem Sonnenschein; auch die folgenden Tage sind meistens angenehm; die Mitte des Monats ist veränderlich, nachher wird die Witterung sehr schön, auch das Ende des Monats ist erwünscht.

List ist erlaubt, doch so, daß niemand werd
betrogen,

Noch anderen dadurch das Ihrige entzogen.

Der Brachmonat ist in den ersten Tagen unfreundlich, es entstehen Sturmwinde mit Regen begleitet; um die Mitte des Monats ist's meist regnerisch bis zum Ausgang.

Wer gar nichts wagen will, der wird auch
nichts gewinnen,
Und wer zu vieles wagt, des Glück kann leicht
zerrinnen.

III. Von dem Sommer.

Das Sommer-Quartal geht ein den 22. Brachmonat, Morgens um 5 Uhr 5 Min. wann die Sonne in dem Zeichen des Krebses anlangt. In Ansehung der Witterung ist folgendes zu vermuthen:

Der Heumonath nimmt einen regnerischen Anfang, auch die folgenden Tage dürften unfreundlich ausfallen; die Mitte des Monats ist sehr heiter und schön; nachher ist die Witterung abwechselnd, am Ende hellerer Sonnenschein.

Wenn dir die ganze Welt zu dienen wär' bereit,

So bliebest du doch arm, ohn' die Vergnüg-
lichkeit.

Die ersten Tage des Augstmonats sind veränderlich, es erfolgt regnerische Witterung; in der Mitte des Monats wird es heiter und warm, bald darauf regnet wieder, zuletzt folgt unstetes Wetter.

Wer in der Jugend stets im Ueberfluß geseffen,
Muß in dem Alter oft sein Brod mit Kummer
essen.

Der Herbstmonat nimmt einen unfreundlichen Anfang, doch bald nachher wird die Witterung angenehm; um die Mitte des Monats wirds veränderlich, und bis zum Ende desselben meistens angenehm u. heiter.

Wenn unrechtmäßig Gut schon oft scheint zu
gedeihen,

So wird sich dessen doch der dritte Erb nicht
freuen.

IV. Von dem Herbst.

Das Herbst-Quartal nimmt seinen Anfang den 23sten Herbstmonat, Abends um 6 Uhr 51 Minuten, bey dem Einrücken der Sonne in das Zeichen der Waage, und er zweyten Tag- und Nachtgleichung.

Ueber die Witterung dieses Quartals mutmaßen wir folgendes:

Der Anfang des Bethmonats ist sehr angenehm, die nachherigen Tage sind abwechselnd; um die Mitte des Monats ist ziemlich gelinde, auch scheint die Sonne bis Ausgang desselben meistens lieblich.

Erst dann glaub' daß du hast was rühmliches
gethan,

Wenn dein Thun nicht nur dir, auch andern
nützen kann.

Der Wintermonat setzt sich anfänglich regnerisch; auch in der Folge ist die Luft meistens trübe; die Mitte des Monats bringt Schnee, doch wird er bald wieder in Regen aufgelöst; zuletzt fällt wieder Schnee.

Wenn Obere mit Ernst nach den Gesetzen
leben,

So wird der Pöbel auch nicht leichtlich wider-
streben.

Die ersten Tage des Christmonats sind frostig, hernach tritt etwas gelinde Witterung ein; in der Mitte des Monats scheint die Sonne heiter, nachher fällt viel Schnee, und mit großer Kälte endet sich das Jahr.

Wer sich den Weg zum Glück durch Redlich-
keit bereitet,

Der wird auch von dem Glück auf seinem
Weg begleitet.

Von den Finsternissen.

Im Laufe des gegenwärtigen Jahrs ereignen sich drey Finsternisse, nemlich zwey an der Sonne und eine Mondsfinsterniß. In unsern Gegenden wird eine Sonnens- und die Mondsfinsterniß sichtbar seyn.

Die erste ist die sichtbare Mondsfinsterniß, in der Nacht vom 4ten zum 5ten Jenner. Sie kömmt in ganz Europa und Afrika, sodann in dem größten Theil von Asien und Amerika zu Gesichte. Sie nimmt ihren Anfang den 4ten Jenner, Abends um 11 Uhr 1 Min., ist in der Mitte um

o Uhr 26 Min. Morgens den 5ten, und geht zu Ende um 1 Uhr 52 Min. Ihre Grösse beträgt etwas über 9 Zoll am nördlichen Theil des Mondes.

Die zweite ist eine sichtbare Sonnenfinsterniß, den 16ten Brachmonat. Sie wird im größten Theil von Europa, West-Afrika, Nord-Amerika in ihrer ganzen Dauer sichtbar seyn. Ihr Anfang geschieht um 5 Uhr 19 Min. Abends; das Mittel um 5 Uhr 47 Min. und das Ende erfolgt um 6 Uhr 14 Min. Die Grösse derselben erstreckt sich nur auf ein und einen halben Zoll südlich.

Die dritte ist eine unsichtbare Sonnenfinsterniß, in der Nacht vom 9ten auf den 10ten Christmonat.

Von der Fruchtbarkeit der Erden.

Zu der Ordnung der Natur im Großen gehört wohl auch dies, daß das Maas der Mittheilungen der Erdfrüchte von Jahr zu Jahr verschieden sey. Nun dürfen wir überzeugt glauben, daß ein allweiser und allmächtiger Regent diese Einrichtung getroffen habe; auch glauben wir mit allem Grund, daß Er dabei auf die hauptsächlichsten Bedürfnisse seiner Erdengeschöpfe zu allen Zeiten Rücksicht nehme, und folglich alljährlich den Erdboden so fruchtbar werde seyn lassen, als es zum Unterhalt derselben nöthig ist. Wissen wir nun unsere Wünsche stets so zu beschränken, daß wir auf keine überschwengliche Fruchtbarkeit dieses Jahres in allen Theilen rechnen mögen, so dürfen wir um so sicherer einen mehr als hinlänglichen Vorrath und Genuß alles Nöthigen hoffen und erwarten.

Von den Krankheiten.

Welches Geschöpf lebt auf unsrer Erde, das nicht allerley Krankheiten unterworfen wäre? Am meisten ist es vielleicht der Mensch; und das deswegen weil er, obgleich so Vorzugswelse vor den übrigen Geschöpfen mit Vernunft begabt, ihre Räthe in Beziehung auf diejenigen Dinge, die den nächsten Einfluß auf die Gesundheit haben, so oft vernachlässiget, und sich bald durch Unmäßigkeit, bald durch Ausschweifungen die Gesundheit zerstört. Sollten diese Quellen von Krankheiten mit diesem Jahre auf einmal zugestopft seyn? Das können wir wohl nicht erwarten; aber ein jeder kann für sich Sorge tragen, daß wenigstens das, was von freiem Willen abhängt, nicht Störung am Genuß eines Gutes sey, das an Werth alle andern Güther der Erde weit übertrifft.

Vom Krieg und Frieden.

Wenn wir von häufig vergossenem Blut einer grossen Anzahl brauchbarer Menschen, von Thränen vieler Bedrängten hören, — warum sollten wir nicht wünschen dürfen, daß der Krieg — die so gewaltige Ursache solcher traurigen Erscheinungen — fern von unserm Land und Volke seyn möchte; daß wir auch in diesem Jahr, und fernerhin eines glücklichen Friedens uns freuen könnten? Welcher Wunsch ist gerechter, und welche Freude für ein fühlbares Menschenherz natürlicher?

Ordentliche Zeit-Rechnung auf das Jahr 1806.

Jahreszahlen, welche bey unterschiedlichen Völkern gebraucht werden.		J a h r		Von Anfang des deutschen Kaiserthums J. 1005	
Der griechischen Kirche Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist	7314	Der Moscovitischen Regierung	941	der Türkischen Regierung	506
Der Juden oder Hebräer Jahrzahl von Erschaffung der Welt, ist	5566	Von Stiftung der sieben Churfürsten	794	Von Gründung der Republik Frankreich	14
Die Jahrzahl der Märtyrer, von der Regierung des tyrannischen Kaisers Diocletiani, welche die Christen in Egypten und Nubienland gebrauchen, ist	1522	Nach dem ersten Schweizerbund	498	Der 17 Niederländischen Provinzen	234
Der Türken und Araber Jahrzahl, von der Flucht Mahomets	1220	Nach Zerstörung der Stadt Jerusalem	1736	Nach Erbauung der Stadt Solothurn	3933
Nach Erschaffung der Welt zählen die Europäer	5755	der Stadt Rom	2558	der Stadt Zürich	3789
Von Anfang der vier Monarchien.		der Stadt Bern	616	Von Erfindung der neuen Welt	415
Der Babylonischen	3979	der knallenden Büchsen	426	der Welt nuzbaren Buchdruckerkunst zu Wappiz	366
Der Persischen	2343	Des Papiermachens in Basel	336	Nach dem neuen Gregorianischen Kalender	106
Der Griechischen	2133	Guldene Zahl, oder Mondsjirfel	2	Epacta, oder Mondzeiger	11
Der Römischen unter Julio Cäsar	1854	Sonneneirkul	23	Römer Zinszahl	9
Seit der Bekehrung des ersten christlichen Kaisers Constantini Magni zum christl. Glauben.	1492	Sonntags Buchstaben	E.	Zwischen Weihnachten und Fasnacht sind 7 Wochen und 4 Tag. Ist ein gemeines Jahr von 365 Tagen.	
Von Anfang der Königreiche					
Schweden	4014	Ungarn	1199		
Dänemark	2375	Böhmen	712		
England	2871	Spanien	3991		
Der Saracenen	1210	Preussen	106		

Irdischer Jahres-Regent ist der M a r s.

Erklärung der Zeichen welche in diesem Kalender vorkommen.

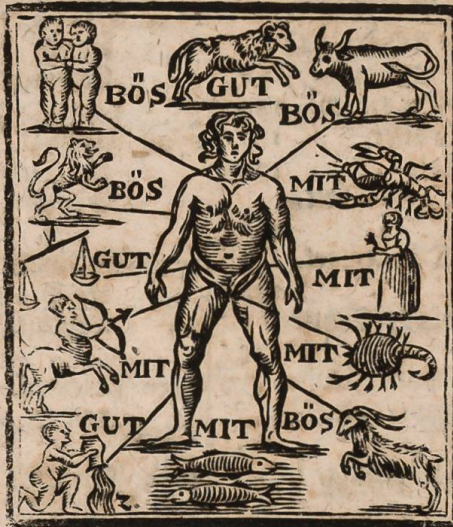
Die zwölf Zeichen des Thierkreises.		Der Neumond		Augen Arzneyen		Aspecten.	
Stier Zwillinge Krebs Löw Jungfrau Waag Scorpion Schütz Steinbock Wasserm. Fische	Nördl.	Das erste Viertel	☾	Gut. Kinder entwehnen	☿	Zusammenkunft	☿
		Der Vollmond	☀	Haar abschneiden	✕	Gegenschein	☿
		Das letzte Viertel	☾	Gut Säen & Alern	☿	Sextelschein	☿
		Monds Aufsteigen	☾	Bauholz fällen	☿	Fünftelschein	☿
		Monds Absteigen	☾	Die sieben Planeten.		Sextiertelschein	☿
		Vorm. v. Nachmit. n.	☾	♄ Saturnus.		Triangelerschein	☿
	Südl.	Saden, Schröpfen	☿	♃ Jupiter.		Drachenhaupt	☿
		Gut Aderlassen	☿	♂ Mars.		Drachenschwanz	☿
		Schröpf. n. Aderl.	☿	☉ Sonne.		Apog. am weitesten von der Erde.	☿
		Mittelw. gut Aderl.	☿	♀ Venus.		Perig. der Erde am nächsten.	☿
		Gut Purgieren	☿	♁ Mercurius.			☿
				☾ Mond.			☿

Vom Aderlassen und Aderlaß-Männlein.

Aderlassen soll nicht an dem Tage geschehen, wann der Mond neu oder voll, oder ein Viertel ist, auch nicht, wann er mit H oder J in G , O oder P stehet, auch nicht, wann der Mond in dem Zeichen geht, deme das franke Glied zugeeignet wird.

Was vom Blut nach dem

- 1 Schön roth Blut mit Wasser bedekt, Gesundheit.
- 2 Roth und schaumig, vieles Geblüt.
- 3 Roth mit einem schwarzen Ring, die Sicht.
- 4 Schwarz und Wasser darunter, Wassersucht.
- 5 Schwarz und Wasser darüber, Fieber.
- 6 Schwarz mit einem rothen Ring, Sicht.



Aderlassen zu urtheilen ist.

- 7 Schwarzsäumig, kalte Flüg.
- 8 Weißlicht, Blut, Ver- schleimung.
- 9 Blau Blut, Milz- schwachheit.
- 10 Grün Blut, hitzige Galle.
- 11 Gelb Blut, Schaden an der Leber.
- 12 Wässericht Blut, be- deutet einen bösen Magen.

Wann der Neumond Vormittag kommt, so fange an demselben Tag, kommt er aber Nachmittag, so fange am andern Tag an zu zehlen.

- | | |
|---|--|
| 1 Am ersten Tag nach dem Neumond ist böß Aderlassen, der Mensch verlieret die Farb. | 16 Tag ist der allerböste, schädlich für alles. |
| 2 Tag ist böß, man bekommt böse Fieber. | 17 " hingegen der allerbest, man bleibt gesund. |
| 3 " man wird leicht contract oder lahm. | 18 " gar gut, nuzlich zu allen Dingen. |
| 4 " gar böß, verursacht den jähen Tod. | 19 " böß und gar besorglich wegen Lähmigkeit. |
| 5 " macht das Geblüt schweinen. | 20 " thut grossen Krankheiten nicht entrinnen. |
| 6 " gut, benimmt das böse Geblüt. | 21 " gut lassen, wol am besten im ganzen Jahr. |
| 7 " böß, verderbt den Magen und Appetit. | 22 " stiehet alle Krankheiten vom Menschen. |
| 8 " bringt keine Lust zu essen und trinken. | 23 " stärket die Glieder, erfrischet die Leber. |
| 9 " man wird gern heßig und kräßig. | 24 " wehret den bösen Dünsten und Angst. |
| 10 " man bekommt flüßige Augen. | 25 " für das Tropfen, und gibt Klugheit. |
| 11 " gut, macht Lust zu Speis und Trank. | 26 " verhütet böse Fieber und Schlagflüg. |
| 12 " man wird gestärket am Leib. | 27 " gar böß, ist der jähe Tod zu besorgen. |
| 13 " böß, schwächt den Magen, wird undäutig. | 28 " gut, vereiniget das Herz und Gemüth. |
| 14 " man fällt in schwere Krankheiten. | 29 " gut und böß, nachdem einer eine Natur hat. |
| 15 " gut, bekräftiget den Magen, macht Appetit. | 30 " böß, verursacht hitzige Geschwulst, böse Geschwür und Eissen. |

Bericht vom Schröpfen, Purgieren und Baden.

Junge Leute, so über 12 Jahr alt, sollen schröpfen nach dem Neumond. Die über die 24 Jahr alt sind, nach dem ersten Viertel. Was über 36 Jahr, nach dem Vollmond, alte Leute über 48 Jahr, nach dem letzten Viertel. Wann der Mond im H und J ist, so ist nicht gut schröpfen. Für das Zahnwehe ist gut schröpfen im G und O . Purgieren muß man im nachsichgehenden Mond, am allerbesten ist im Zeichen des Scorpions; wann dann der Mond steigt, so ist gut zum Erbrechen. Keine Mannsperson soll ja nicht im zunehmenden Mond purgieren. Wem seine Gesundheit lieb ist, der kann sich bisweilen der laulichten mit Kräutern zubereiteten Fußbäder bedienen, wodurch man vielen Krankheiten entgehen wird; es befördert auch den Schlaf.